



T.e.a.m. – „Toll, ein anderer macht's“?

Das Team einer Intensivstation ist hohem Druck und enormen Belastungen ausgesetzt. Hinzu kommen organisatorische Besonderheiten, die im Alltag die Komplexität verstärken: Pflegekräfte und Ärzte arbeiten im Team zusammen; Konsiliarii und Vertreter anderer Fachrichtungen kommen fortwährend hinzu und sind an der Patientenversorgung beteiligt. Hier treffen nicht nur unterschiedliche Erwartungen und Forderungen aufeinander, sondern auch verschiedene Hierarchieebenen. Sie alle zu koordinieren und zu steuern, ist eine schwierige Aufgabe des Leiters. Um sie zu erfüllen, braucht er ein funktionierendes Team, in dem sich seine Mitarbeiter sicher und gehalten fühlen.

Herrscht hingegen das Verständnis vor, das Wort „Team“ sei die Abkürzung für „Toll, ein anderer macht's“, entstehen sehr schnell zermürbende Reibungsverluste.

Für den Leiter ist es daher umso wichtiger, der Teambildung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Vernachlässigt er diesen Gesichtspunkt, überlässt er die Zusammenarbeit im

Team der Beliebigkeit und verschenkt gleichzeitig eine große Chance auf Entlastung. Zudem tut er gut daran, Ansprechpartner für alle Individuen des Teams zu sein, unabhängig von deren Rolle und Position. Er bleibt möglichst überparteilich und lässt sich nicht in Gruppenkonflikte einbinden.

Folgende Aspekte sind für ihn hilfreich:

- Das Team hat gemeinsame Werte, an deren Umsetzung sich alle beteiligen.
- Die Zuständig- und Verantwortlichkeiten sind miteinander abgestimmt, schriftlich fixiert und werden von den Teammitgliedern im Arbeitsalltag beachtet.
- Der Leiter kennt die Stärken und Schwächen seiner Mitarbeiter – nicht nur in fachlicher Hinsicht.
- Ebenso weiß er um die besonderen Ansprüche der verschiedenen Fachdisziplinen und Berufsgruppen. Sein Augenmerk liegt auch auf sogenannten Soft Skills wie Flexibilität, Einfühlungsvermögen oder Selbstmanagement.

- Bei der Führung seines Teams arbeitet er darauf hin, dass Synergieeffekte entstehen.

Damit ist das Fundament für die funktionierende Zusammenarbeit gelegt. Wird zudem eine Kommunikationskultur aufgebaut, in der Feedback geben und nehmen sowie der regelmäßige Austausch zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen und Berufsgruppen gepflegt werden, ist das Team gut gerüstet.

Dann entfaltet das Wort „Team“ seine eigentliche Bedeutung: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

DIVI

Werner Fleischer

Korrespondenzadresse

Dipl. Päd. Werner Fleischer
Beratung, Coaching, Moderation
Schulstraße 5e
21220 Seevetal
Tel.: 0 41 05 / 66 80 52
Fax: 0 41 05 / 66 80 53
E-Mail: W.Fleischer@ihrcoach.com
www.ihrcoach.com